



Forschungsfragen

Welches sind die (lokalen/nationalen und internationalen) politischen Kontextbedingungen für die Effektivität von Security Governance-Transfers, und welche Bedeutung hat das historische Erbe

solcher Transfers für gegenwärtige Interventionen?

Diese Fragen untersuchen wir anhand von **police-building**-Prozessen in Guatemala.

Projektteam



Umsetzung

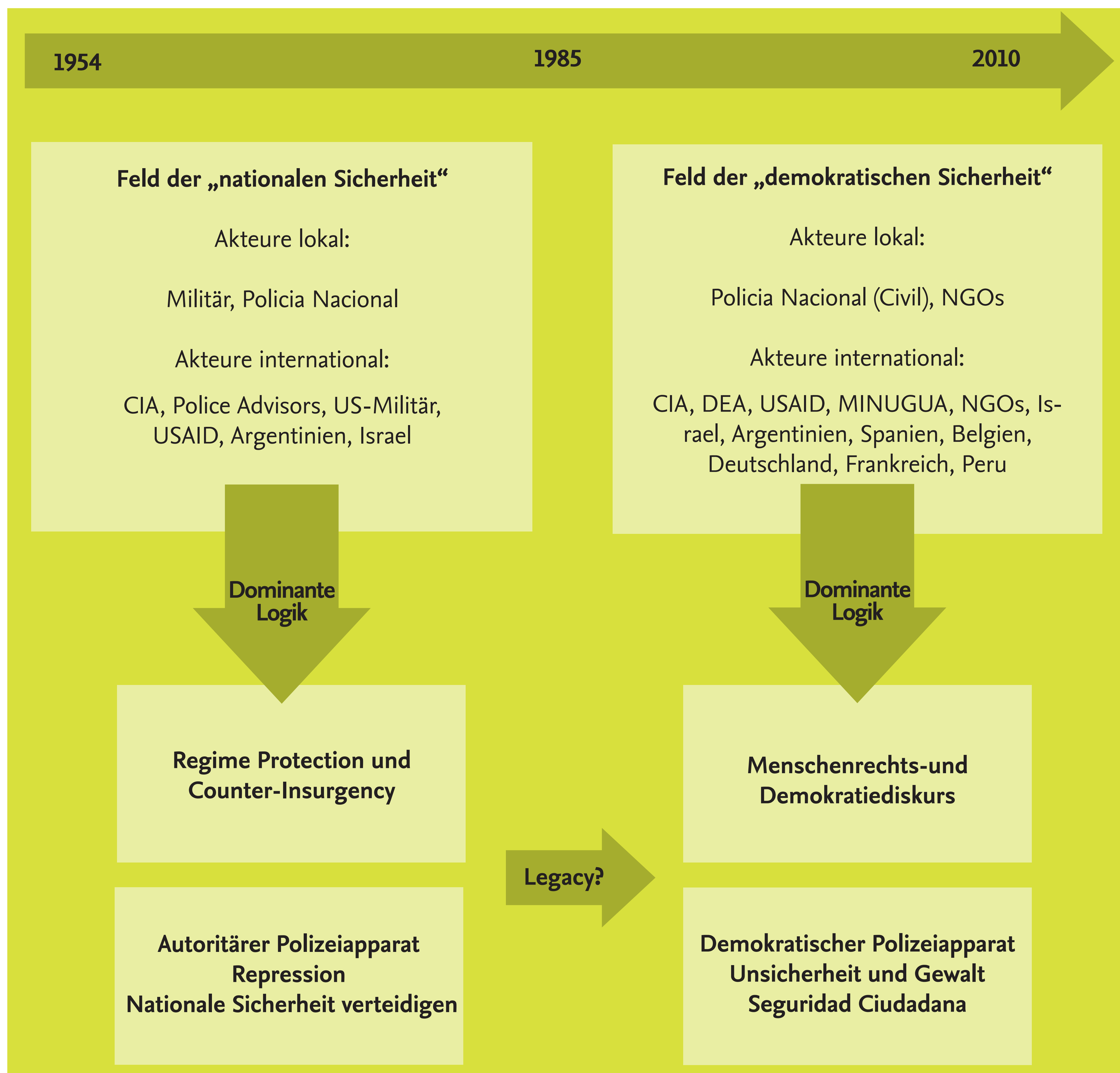


Abbildung: Feldkonfigurationen und Akteurskonstellationen

Die Polizei Guatemalas kann wie in kaum einem anderen Staat auf eine fast hundertjährige Erfahrung mit externem Polizeiaufbau zurückblicken. Diese historisch einzigartige Erfahrung mit externem *police-building* wird anhand zweier unterschiedlicher *Feldkonfigurationen* (1954-1985 und 1985-2010) untersucht.

Durch die Untersuchung von Interventionserfahrungen über einen längeren historischen Zeitraum wird die Rolle von personellen Vernetzungen, formellen und informellen institutionellen Erbschaften sowie immaterieller Interventionsaspekte in die Untersuchung der Effektivität von Sicherheits-Governance-Transfers miteinbezogen.

Methode:

Process-tracing zentrierte Feldanalyse zur Untersuchung der Entwicklung des transnationalen Sicherheitsfeldes in Guatemala von 1954-2010

Forschungsdesign:

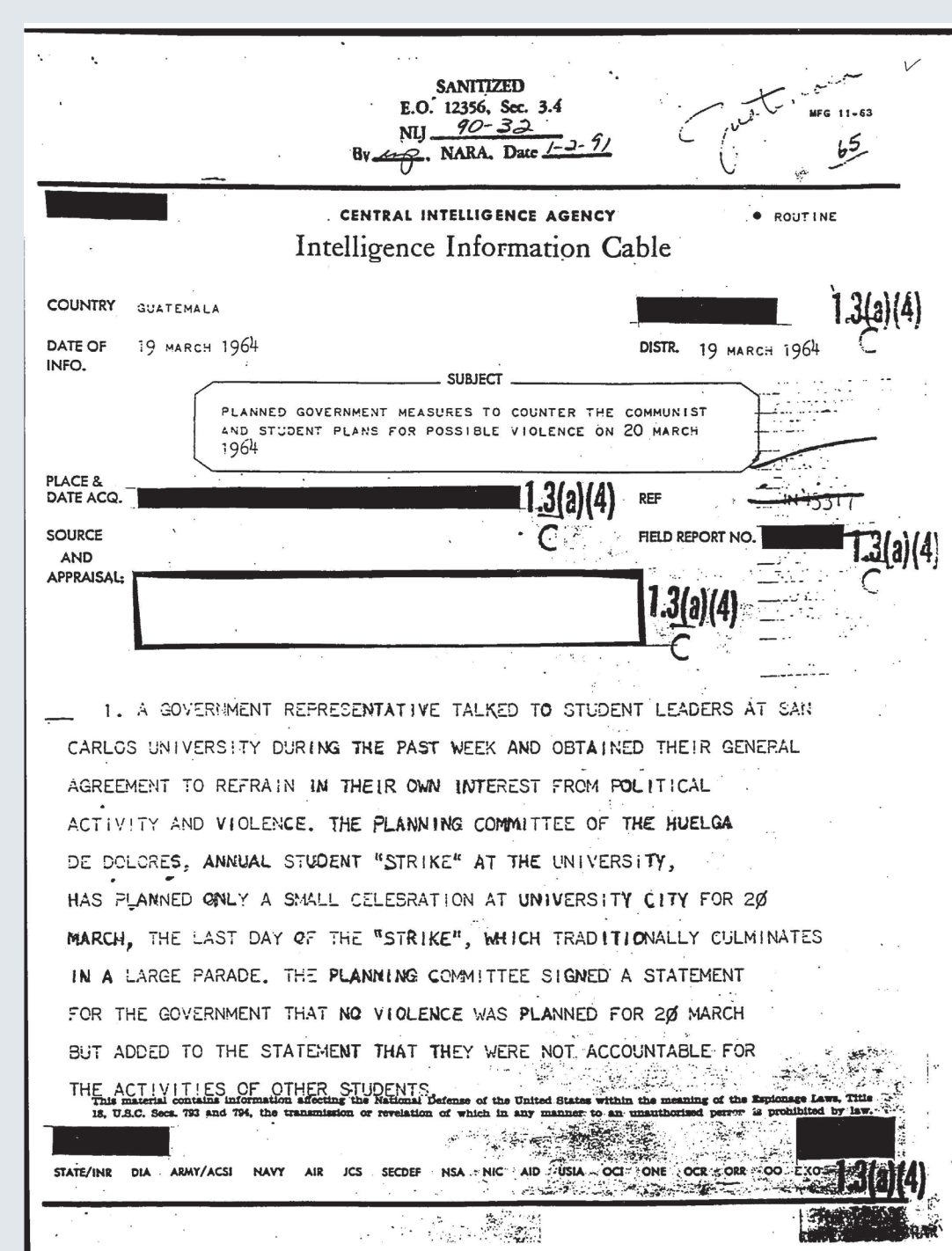
Verbindung von historisch-institutionalistischen Ansätzen mit einem soziologischen Zugriff, der sich an Pierre Bourdieus Feldtheorie anlehnt; Anwendung auf die Betrachtung transnationaler (Sicherheits-) Felder

Unabhängige Variablen:

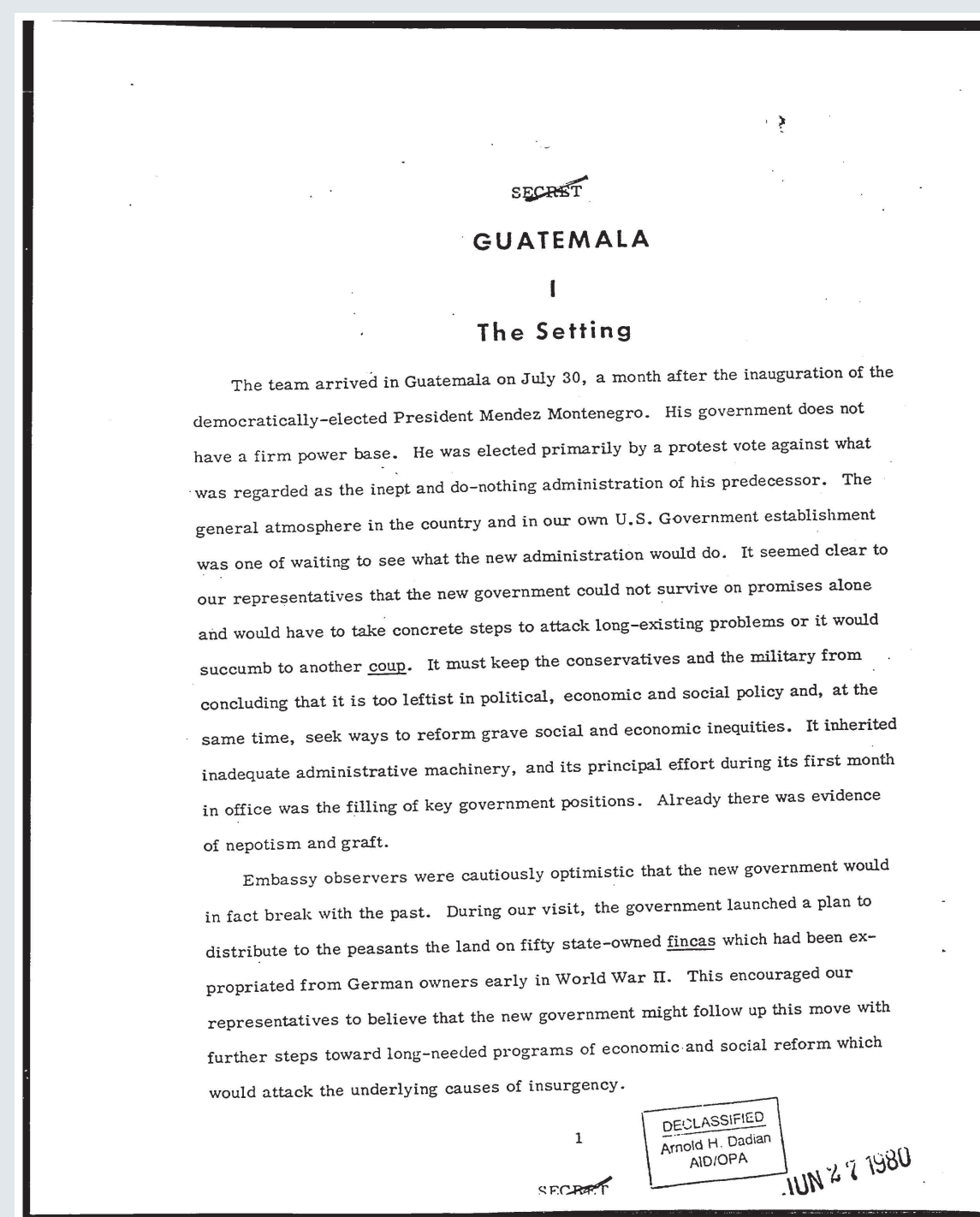
Lokale und internationale Kontextbedingungen sowie empirische Legitimität von Polizeiaufbau

Abhängige Variablen:

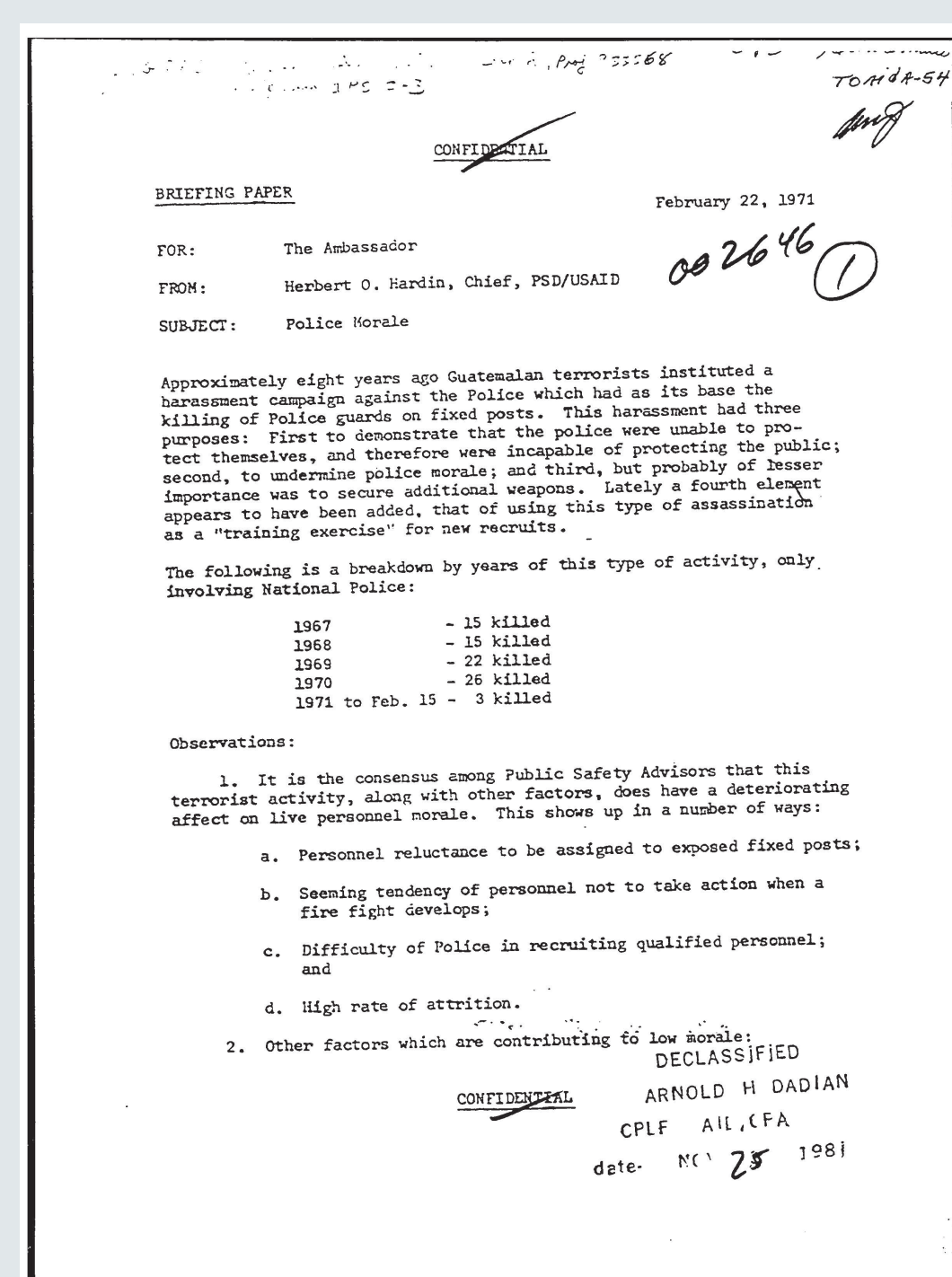
Effektivität und Inklusion des Governance-Transfers



National Security Archive



National Security Archive



National Security Archive

Beitrag zum SFB 700

Das Teilprojekt trägt zur Beantwortung der Fragen nach dem Verhältnis von Legitimität und Effektivität von Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit bei. Insbesondere konzentriert sich das Projekt auf die Rolle von Vermittlern und Übersetzern bei den Aneignungs- und Abwehrprozessen sowie der Lokalisierung externer Governance-Transfers einerseits und die Legitimitätsvorstellungen der indigenen Bevölkerung andererseits.